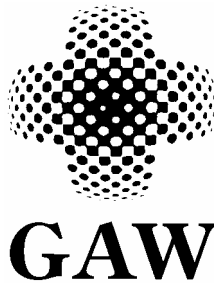


# Brücken bauen

Mitteilungen des Gustav-Adolf-Werks der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz e. V.  
Partner evangelischer Minderheiten in der Welt  
167. Ausgabe Februar 2008



## Projekte des GAW im Jahr 2008

### Ausbildung von kirchlichen Mitarbeitern in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Russland und anderen Staaten (ELKRAS) – Eine Investition in die Zukunft

Seit vielen Jahren wird in den Kirchen des östlichen Europas durch das GAW die Ausbildung von Theologen, kirchlichen Mitarbeitern und engagierten Laien gefördert. Ein Schwerpunkt dieser Arbeit liegt in Russland. In diesem Jahr sollen aus dem GAW der EKBO, das lange schon partnerschaftliche Kontakte zur ELKRAS unterhält, konkrete Ausbildungsprojekte gefördert werden: das Fernstudium und die Fortbildung im Theologischen Seminar in Nowosaratowka bei St. Petersburg, das Fernstudium im Theologischen Seminar in Astana (Kasachstan), Prädikantenkurse in Odessa (Ukraine) und Bibelkurse für kirchliche Mitarbeiter in Bischkek (Kirgisistan).

### Liebe Leserinnen und Leser,

Das 175. Jubiläum des Gustav-Adolf-Werks haben wir im Jahr 2007 unter dem Leitwort „**Glauben verbindet**“ begangen. Eine Reihe von Gemeinden und viele Einzelpersonen haben uns im Jubiläumsjahr durch großzügige Unterstützungen der Diaspora intensiv begleitet. Mittelpunkt dieser Begleitung war die Teilnahme an der deutschland- und europaweiten Aktion „175 Gottesdienste im 175-jährigen Jubiläum des Gustav-Adolf-Werks“. Dank Ihrer Hilfe konnten wir 62.000 Euro für Projekte an unsere Partnerkirchen in der Diaspora weiterreichen. Für Hilfeleistungen und satzungsgemäße Zwecke haben wir weitere 40.000 Euro ausgegeben. Zusätzlich kamen von der ehemaligen Evangelischen Kirche der Union (EKU) 57.000 Euro für den Neubau des Kirchen- und Gemeindezentrums in Köslin/Koszalin. Unser langfristiges Projekt soll nun am 17. Mai 2008 eingeweiht werden. Wir sind Ihnen allen außerordentlich dankbar für Ihre Spenden und Kollekten.

Auch nach dem Jubiläumsjahr wollen wir weiter tatkräftig unsere Schwestern und Brüder in der Diaspora unterstützen. Mit den Projekten 2008 werden z.B. die Ausbildung von Theologen und Laien, der Gemeindeaufbau, der Bau bzw. die Sanierung von kirchlichen Gebäuden und sozialdiakonische Projekte gefördert. Auch die innerdeutsche Diaspora (evangelische Schulen) wird unterstützt. In diesem Jahr stehen wir vor dem Problem, nicht in den Kollektenplan unserer Landeskirche aufgenommen zu sein. Wir bitten um Ihre Hilfe, um für die evangelischen Gemeinden in der Minderheitensituation weiterhin ein verlässlicher Partner zu bleiben.

Ich grüße Sie herzlich mit den ersten beiden Strophen von „Amazing Grace“ in Deutsch und Polnisch

*Ich will dich Hilfener*

Vorsitzender des Gustav-Adolf-Werks der EKBO

O Glück der Gnade! Gottes Hand / und Augen suchten mich. / Ich war verlorn, bis er mich fand, / war blind, jetzt sehe ich.

Ta łaska wlała Boży strach / w kamienne serce me / i wtedy zobaczyłem w łzach, / że na przepaści dnia.

### Renovierung Gemeinde- und Jugendzentrum Nemunėlio Radviliškis (Litauen) – Diasporagemeinden brauchen Dächer



Mit der Baltikum-Diasporareise der Hauptgruppe des GAW der EKBO im Jahre 2006 wurden auch Kontakte zur Evangelischen Kirche in Litauen geknüpft. Es wurden nicht nur lutherische Diasporagemeinden in Litauen besucht, sondern auch reformierte. Rund 30 km von Birzai entfernt liegt die reformierte Gemeinde Nemunėlio Radviliškis, die eine aktive Jugendarbeit betreibt. Regelmäßig werden Kinder- und Jugendfreizeiten angeboten, die auch nichtkirchlich gebundene Kinder und Jugendliche anziehen. Um diese Arbeit in eigenen Räumen durchzuführen, muss das alte Gemeindehaus aus dem Jahre 1905 dringend saniert werden. Damit stehen dann der Gemeinde für die Kinder- und Jugendarbeit sowie weitere Gemeindeveranstaltungen Räume zur Verfügung. Außerdem verfügt das Haus nach der Sanierung dann auch über eine Wohnung für die Pfarrerin. Die Gemeinde hat rund 120 Gemeindeglieder, ein Viertel davon sind Jugendliche.

### Neubau des Mädcheninternats „Verena Wels“ Caranavi (Bolivien) – Beitrag zum Gemeindeaufbau



130 km nordöstlich der bolivianischen Hauptstadt La Paz liegt Caranavi. Hier baut die Evangelisch-Lutherische Kirche Boliviens seit einigen Jahren ein Internat für Mädchen. Durch die schwierige wirtschaftliche und politische Situation in diesem Land ist es immer wieder zu Bauverzögerungen gekommen. Mittlerweile ist der Bau fertig gestellt und im Jahre 2008 soll mit der Ausstattung des Hauses begonnen werden. Für die Mädchen, die überwiegend aus den armen ländlichen Gemeinden in der Umgebung der Bezirkshauptstadt Caranavi kommen, ist ein zentraler Ort für geistliches Leben und Weiterbildung von besonderer Bedeutung. In enger Familienbindung sollen die Mädchen sich in einer christlich geprägten Lern- und Wohngemeinschaft auf ihren Beitrag in der bolivianischen Gesellschaft vorbereiten.

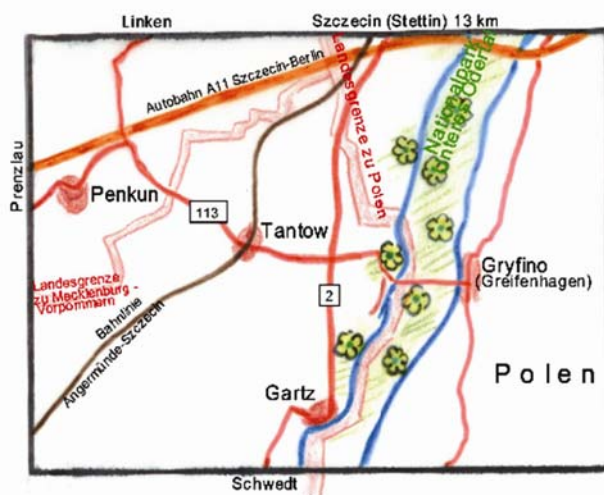
### Ausbildung junger Menschen aus ärmeren Verhältnissen in Novo Hamburgo (Brasilien) – Ein sozialdiakonisches Projekt



Die Evangelische Gemeinschaft „Floresta Imperial“ nimmt sich seit Jahren der Kinder und Jugendlichen an, die aus verarmten Familien stammen. Novo Hamburgo ist ein Zentrum der Schuhindustrie. Der Industriezweig zieht Zuwanderer aus den ländlichen Regionen in die Stadt. Kaum ausgebildet bekommen diese Menschen allerdings nur schlecht bezahlte Jobs und können ihre Familien nicht ernähren. Um Kinder und Jugendliche aus sozial schwachen Familien

aufzufangen und ihnen eine Perspektive zu bieten, gibt es in Novo Hamburgo inzwischen eine Kinderkrippe für 170 Kinder und eine Schule für 340 Schülerinnen und Schüler. Die Schulbildung sorgt dafür, dass die Jugendlichen nicht drogenabhängig werden oder in die Kleinkriminalität abrutschen. Es wird 2008 ein Ausbildungsprojekt gefördert, bei dem 45 Jugendliche eine zusätzliche Qualifikation als Brot- und Kuchenbäcker erhalten.

### Heizungsanlage für die Ev. Salveytal-Grundschule Tantow/Uckermark – Innerdeutsche Diaspora



Tantow in der Uckermark hat 800 Einwohner, von denen rund 120 in der Evangelischen Kirche sind. Wie vielfach in Vorpommern musste im Jahre 2005 wegen zurückgehender Schülerzahlen auch die Dorfschule in Tantow geschlossen werden. Das Schulgebäude wurde dem Trägerverein der Evangelischen Salveytal-Grundschule in Tantow e.V. übertragen. 2007 wurde der Schulbetrieb aufgenommen. Im Umkreis von 45 km um Tantow gibt es keine weitere freie Schule. Begünstigt durch die Nähe zum Nachbarland Polen werden mit polnischen Grundschulen an der deutsch-polnischen Grenze Gespräche geführt, um schulisch miteinander zu kooperieren. Da die Heizkosten wegen einer veralteten und teilweise defekten Heizungsanlage überaus hoch waren, beschloss der Verein den Einbau einer neuen Heizungsanlage.

Weitere Projekte möchten wir Ihnen ans Herz legen.

### Ausbildung

Mit der Stipendienaktion der **Theologischen Hochschule in São Leopoldo (Brasilien)** sollen Studierende unterstützt werden, die wegen des geringen Einkommens ihrer Familien sonst nicht studieren könnten. In diesem Jahr möchte die Hochschule sieben Studenten fördern. Benötigt werden pro Student rund 600 Euro für Unterkunft und Verpflegung, Kosten für theologische Fachliteratur und anderer Materialien zum Studium.

Das **Kirchliche Erziehungsamt in São Leopoldo (Brasilien)** bittet 2008 um finanzielle Beihilfen für

Schülerinnen und Schüler, damit sie eine fachlich gute Ausbildung erhalten können. Viele dieser Jugendlichen sind später als Lehrer, Pfarrer oder Diakone in der Evangelischen Kirche Lutherischen Bekenntnisses in Brasilien tätig. Das Stipendium pro Schüler beträgt zwischen 500 und 625 Euro.

Die **Evangelische Kirche am La Plata (Argentinien, Paraguay, Uruguay)** hat für die Theologiestudenten ein eigenes Ausbildungskonzept entwickelt, das die Gemeindenähe in den Vordergrund stellt. Die Theologiestudenten werden einer Kirchengemeinde zugewiesen, um dort das im Studium Erlernte anzuwenden, d.h. Theorie und Praxis mit einander zu verbinden. Obwohl sich die Wirtschaft in diesen Ländern allmählich erholt, können weder die Ev. Kirche am La Plata noch die verarmten Kirchengemeinden allen Studierenden ein Stipendium bezahlen. Daher ist die Kirche auf die Hilfe des Gustav-Adolf-Werks angewiesen.

Ein viertes Ausbildungsprojekt soll in **Caracas, in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Venezuela** gefördert werden. Auch hier geht es um die Weiterbildung kirchlich interessierter Laien, Diakone und Pfarrer. Dabei steht ein missionstheologischer Ansatz im Vordergrund: die Ausgebildeten sollen in der Lage sein, aufgrund ihrer Ausbildung und ihrer Erfahrungen in Gemeinden neue Missionsprojekte in Venezuela voranzubringen, um den evangelischen Glauben dort weiter zu verbreiten.

#### **Gemeindeaufbau**

In **Domazlice** (früher Taus) in der Nähe von Pilsen, an der tschechisch-bayerischen Grenze, möchte die evangelische Gemeinde ein neues Gemeindezentrum bauen, um die vielfältigen Aktivitäten und Angebote für Kinder, Jugendliche, Familien und Senioren besser bündeln zu können. Außerdem soll der Pfarrer der Gemeinde in diesem Gemeindezentrum wohnen.

In **Portomar**, in der Kommune Mira in Mittelporugal (nahe am Atlantik), möchte die kleine Evangelisch-Presbyterianische Kirche (reformierte Kirche) an die Tradition ihrer Gottesdienste und ihres Gemeindelebens seit den 40er Jahren des 20. Jahrhunderts anknüpfen. Erst seit der Demokratisierung Portugals konnten die Gemeindeglieder wieder offen ihren evangelischen Glauben bekennen. Sie feiern Gottesdienste meist unter freiem Himmel, weil sie keinen größeren Raum zur Verfügung haben. Die wachsende Gemeinde in Portomar braucht ganz dringend einen Raum, um neben den Gottesdiensten Veranstaltungen für die vielen Kinder und Jugendlichen anzubieten. In der kleinen Kirche soll daher auch ein Gemeindesaal für Gemeindegruppen geschaffen werden.

In **Chiguayante (Chile)** ist der Neubau eines Gemeindehauses geplant. Chiguayante liegt 30 km nördlich von Concepcion. Die kleine lutherische Gemeinde besteht aus überwiegend ärmeren Gemeindegliedern, viele erhalten nur geringen Lohn oder sind arbeitslos. Trotz dieser sozialen Probleme gibt es viele Kinder und Jugendliche, die sich in der Gemeinde engagieren. Für sie ist die Kirchengemeinde so etwas wie Halt und Heimat. Besonders engagiert sind auch die Frauen der Gemeinde. Da das hölzerne Gemeindehaus auseinander fällt, muss die Gemeinde einen Neubau errichten. Neben einem kleinen Gottesdienstraum, werden in dem 125 m<sup>2</sup> großen Haus auch einzelne Räume für Gemeindegruppen zur Verfügung stehen.



Ähnliche Probleme hat auch die kleine **evangelisch-lutherische Gemeinde in Yopito und Emaus (Kolumbien)**. Das Gebiet dieser Gemeinde war viele Jahre lang durch Kämpfe von Paramilitärs und Guerillas geprägt; die evangelische Gemeinde existierte lange Zeit nicht mehr. In den letzten Jahren kehrten einzelne Familien mit ihren Kindern wieder zurück. Inzwischen können die Kinder auch wieder die Schule in Yopito besuchen, weil ein vom Staat bezahlter Lehrer dort unterrichtet. Das Gemeindezentrum, das in der Nähe der Schule liegt, braucht dringend ein neues Dach. Und die Gemeinde will die zerstörte Schule in Emaus wieder aufbauen, weil Schulbildung für die heranwachsende Generation besonders wichtig ist.

**Die Frauenarbeit im GAW** unterstützt unter dem Motto „Kraft schöpfen – Kompetenzen wahrnehmen – geistliches Leben stärken“ in diesem Jahr Projekte im **Baltikum**, die das Gemeindeleben und die geistliche Kompetenz der Pfarrerinnen und Pfarrer wie auch der Laien in den Gemeinden stärken wollen.

**Die Kinder-, Konfirmanden- und Jugendgabe 2008** setzt mit ihren Projekten in **Portugal** und **Litauen** den Schwerpunkt in den dortigen reformierten Kirchen und Gemeinden, um die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen vor allem aus sozial schwachen Familien zu fördern.

Weitere Informationen über die Projekte 2008 oder das Gustav-Adolf-Werk erhalten Sie in der Geschäftsstelle.

